Andreas Eckert

Grundbesitz, Landkonflikte und kolonialer Wandel

Douala 1880 bis 1960, Stuttgart 1999, S. 50

Ein Forschungsprojekt des Instituts für Geschichtswissenschaft, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Département de Langues Etrangères Appliquée der Université de Dschang, gefördert von der Alexander von Humboldt Stiftung.
Laufzeit 2015-2018

bestehen. 1902 unternahmen sowohl Manga Bell als auch Dika Akwa, begleitet von einigen ihrer Söhne (darunter Rudolf Manga Bell, Alexandre Bell, Mpundu Akwa), Reisen nach Deutschland, um, wie es das Bell-Oberhaupt in seiner schriftlichen Eingabe formulierte, die "Abhilfe einiger Übelstände in Kamerun" zu erbitten sowie "Vorschläge zur Besserung im Interesse des besseren Verständnisses zwischen Regierung und Eingeborenen" vorzubringen.[24] Die gemeinsamen Beschwerdepunkte der beiden Duala-Herrscher betrafen u.a. die brutale Willkür einzelner Kolonialbeamten, die große Entfernung zum Gouvernement in Buea, die Beschränkungen des Sanaga-Handels und den Verlust der Jagdrechte für Elefanten. Allerdings hielten finanzielle Probleme Dika Akwa ab,